



Böhme Zeitung

Montag, 12. Mai 2025

161. Jahrgang · Nr. 109 · 2,00 €

www.böhme-zeitung.de

MUNSTER

Keine Entspannung in Sicht

Finanzen unter Druck, Bereichsleiter Michael Falk gibt Einblick in die Haushaltslage
» Seite 2

HEIDEKREIS

Ämtertausch bei CDU-Kreisverband

Timo Albeshausen will Vorsitz abgeben, Vivian Tauschwitz übernimmt im Sommer
» Seite 2

SCHNEVERDINGEN

Komplett anders als Leinwand

Künstler machen Besuch der Toilette in Alter Schlachtereier zum Erlebnis
» Seite 4

LOKALSPORT

Plötzlich sieht es wieder gut aus

Handball-Landesligist MTV gewinnt sein Heimspiel und verlässt Abstiegsplatz
» Seite 6



Nur 21 Gegentreffer: Soltaus Julian Lehmborg hält viele Bälle beim 31:21 gegen die HSG Bützflath/Drochtersen. Foto: Amy May

WETTER

19°
5°



Die Sonne scheint, und nur wenige Wolken ziehen vorüber. Es bleibt den ganzen Tag über trocken. Der Wind weht meist mäßig von Ost.

Wetterbericht: » Seite 23

BZ-SERVICE



Ihre Kontaktmöglichkeiten zur Böhme Zeitung finden Sie übersichtlich auf Seite 2.

Böhme Zeitung



SOLTAU Sicherheit für Radler

Angeführt von Organisator Jürgen Rust und Polizei-Verkehrssicherheitsberater Frank Rohleder demonstrieren 160 Teilnehmer für mehr Fahrrad-Sicherheit. Seite 5

Niedersachsen lehnt Pläne für jährlichen TÜV ab

Nach dem Willen der EU-Kommission sollen Fahrzeuge, die älter als zehn Jahre alt sind, häufiger zur Pflichtinspektion – Das würde Hunderttausende im Land treffen

VON HANNAH GRÜTZNER

Hannover. Die EU-Kommission will eine jährliche Pflichtinspektion für Autos einführen, die älter als zehn Jahre sind. Das würde auch für Hunderttausende Fahrzeuge in Niedersachsen bedeuten, dass sie einmal im Jahr zum TÜV müssen.

Die Fahrzeuge in Niedersachsen kommen auf ein Durchschnittsalter von 10,6 Jahren und liegen damit über dem bundesweiten Durchschnitt von 10,2 Jahren. In ganz Deutschland sind immer mehr ältere Wagen unterwegs: Vor rund 15 Jahren waren die Pkw auf deutschen Straßen im Schnitt noch acht Jahre alt.

Der niedersächsische Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) sieht im Alter der Fahrzeuge kein Problem. „Gerade in Deutschland sind die Fahrzeugflotten im europäischen Vergleich modern und gut gewartet“, sagte er. Eine jährliche Pflichtinspektion für

ältere Wagen halte er nicht für zielführend, wenn es darum gehe, die Zahl der Verletzten und Toten im Straßenverkehr zu reduzieren zu wollen. Doch genau damit begründet die EU-Kommission ihren Vorstoß. „Die EU ist fest entschlossen, die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten bis 2030 um 50 Prozent zu senken“, sagt EU-Verkehrskommissar Apostolos Tzitzikostas. Der Vorschlag der Kommission zielt auf unsichere Fahrzeuge ab, die zu Unfällen, Todesfällen und Verletzungen beitragen.

Tatsächlich steigt die Mängelquote bei Hauptuntersuchungen (HU) mit fortschreitendem Alter der Fahrzeuge stark an, wie auch Zahlen des Kraftfahrtbundesamtes belegen. Bei Autos im Alter von drei bis fünf Jahren – also typischerweise bei der ersten Hauptuntersuchung – kamen 2023 knapp 94 Prozent ohne Mängel durch die HU. Bei Autos über neun Jahren nur noch 54 Prozent. In dieser ober-

sten Altersklasse finden die Prüfer im Schnitt bei mehr als jedem vierten Auto erhebliche Mängel. Knapp ein Prozent hatte dort sogar gefährliche Mängel oder war verkehrssicher.

„Gerade in Deutschland sind die Fahrzeugflotten im europäischen Vergleich modern und gut gewartet.“

Olaf Lies (SPD), Verkehrsminister in Niedersachsen

Bevor der Vorschlag der Kommission umgesetzt werden kann, müssen noch das Europaparlament und die EU-Staaten zustimmen. Widerstand kommt aus Niedersachsen. „Eine Prüfung alle zwei Jahre reicht völlig aus. Den zusätzlichen Kosten und der Bürokratie aufgrund von jährlichen Prüfungen steht schlicht kein ausreichender Ge-

winn an zusätzlicher Verkehrssicherheit gegenüber“, so der niedersächsische EU-Abgeordnete Tiemo Wölken (SPD). CDU-Europapolitiker David McAllister ergänzt: „Der Abbau unnötiger Regulierung ist das Gebot der Stunde in Brüssel. Dieser Vorschlag würde jedoch das Gegenteil bewirken – mehr Aufwand, mehr Kosten und keine nachgewiesene Verbesserung der Sicherheit.“

Hinzu komme, so Verkehrsminister Lies: „Ein solcher Vorschlag würde vor allem Menschen mit kleinerem Einkommen treffen – diejenigen, die auf ältere Gebrauchtwagen angewiesen sind.“

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) erklärt, dass eine Verschärfung der Prüfintervalle, insbesondere in Deutschland, nicht angemessen sei. Die Hauptuntersuchung sei etabliert und gesellschaftlich anerkannt, ihre Effizienz sei unabdingbar.

Asylsuchende müssen zurück

Trier. Im Zuge der schärferen Grenzkontrollen hat es erste Zurückweisungen von Asylsuchenden nach Luxemburg gegeben. Es handele sich um vier afghanische Staatsangehörige, die aus Luxemburg eingereist waren, teilte der Sprecher der Bundespolizei Trier, Stefan Döhn, mit. Die beiden Frauen und beiden Männer hätten zuvor bereits Asylgesuche in Griechenland gestellt.

Die vier Personen seien am Hauptbahnhof Trier bei der Kontrolle eines Reisebusses entdeckt worden. Sie seien in Absprache mit der Polizei in Luxemburg zurückgewiesen worden, sagte Döhn. Die vier Personen hätten nicht zu den Gruppen gehört, die von Zurückweisungen ausgenommen sind. Dazu gehören etwa Schwangere und Kinder. Am Donnerstag waren nach Anweisung des neuen Bundesinnenministers Alexander Dobrindt (CSU) verschärfte Grenzkontrollen angefallen.

SPD-Basis kritisiert Klingbeil

Duisburg. SPD-Bundespartei- und Vizekanzler Lars Klingbeil hat harsche Kritik an der Basis einstecken müssen. Beim Landesparteitag der nordrhein-westfälischen SPD in Duisburg warfen ihm vor allem junge Delegierte in einer Aussprache programmatische Planlosigkeit und Ämterhäufung bei gleichzeitiger „Abstrafung“ seiner Co-Vorsitzenden Saskia Esken vor. Auch bei der SPD Schleswig-Holstein machten vor allem junge Delegierte ihrem Ärger Luft.

Klingbeil versprach Aufarbeitung. „Was nicht zu den Akten gelegt ist, ist ein Wahlergebnis von 16,4 Prozent“, sagte er. „Wir werden Konsequenzen aus dem Ergebnis ziehen.“

Die KI soll Straßen besser machen

Verkehrsministerium unterstützt 13 Bauprojekte bundesweit

VON SIMON KREMER

Berlin. Bei der Beurteilung von Schlaglöchern und Rissen im Straßenasphalt setzen immer mehr Kommunen auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Die Technik könne dazu beitragen, zeitaufwendige ma-

nuelle Prozesse zu ergänzen oder perspektivisch zu ersetzen, sagte ein Sprecher des Bundesverkehrsministeriums. Er verwies unter anderem auf die automatisierte Analyse von Bild- und Sensordaten.

Im Rahmen eines Förderprogramms wurden 13 Projekte bundesweit unterstützt, die sich mit dem Einsatz von KI bei der Zustandserhebung von Straßen befassen. Mehr als 500 Kommunen in Deutschland, Frankreich und den USA setzen derzeit auf Technik des Start-ups Vialytics, wie das Unternehmen

mitteilte. Bis auf die drei Stadtstaaten sei die Technik schon in allen Bundesländern vertreten.

Ein Handy an der Windschutzscheibe, etwa von Autos des Ordnungsamtes oder des Bauhofes, macht alle paar Sekunden ein Foto von der Straße. Eine KI wertet die Bilder automatisch aus und zeigt mögliche Schäden an.

Der Zustand der Straßen verschlechtert sich vielerorts. Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik von 2023 hat ein Drittel der Straßen in Städten, Gemeinden und Land-

kreisen größere Mängel. Jeder zehnte Kilometer sei sogar in einem sehr schlechten Zustand.

Große Teile der Verkehrsinfrastruktur erreichen laut dem Institut bis 2030 das Ende der Nutzungsdauer und müssen ersetzt werden. Allein für die bestehenden kommunalen Straßen entstehe so ein Investitionsbedarf von rund 283 Milliarden Euro. „Rund ein Drittel des kommunalen Vermögens ist in der Infrastruktur gebunden“, sagt der Geschäftsführer des Berliner Unternehmens Eagle Eye, Johannes Ludwig.

Radeln für mehr Fahrrad-Sicherheit

160 junge und ältere Radler machen bei „Kidical-Mass“-Kundgebung auf ihre Forderungen aufmerksam

VON PETER A. MEINCKE

Soltau. Am 10. Mai 2025 hatte Soltau zum fünften Mal zur Familien-Fahrrad-Demonstration eingeladen. Über 160 fahrradbegeisterte Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen – von 8 Monaten bis 82 Jahren – versammelten sich auf dem Schulhof der Freudenthalschule, um gemeinsam für sichere und kinderfreundliche Straßen zu demonstrieren.

Nach einer kurzen Ansprache des Organisators Jürgen Rust und von Bürgermeister Karsten Brockmann sowie einer Sicherheitsunterweisung der Polizei zog die Fahrradkarawane auf einer rund fünf Kilometer langen Route durch die Stadt. Die Aktion war Teil der bundesweiten und weltweiten „Kidical Mass“-Bewegung, die sich für eine neue Mobilitätskultur und sichere Wege insbesondere für Kinder einsetzt.



Soltauer Bürgermeister Karsten Brockmann spricht ein Grußwort vor der Kundgebung und steigt anschließend selbst aufs Fahrrad.

Fotos: pam

Organisator Jürgen Rust betonte, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel erster Wahl für innerstädtische Strecken etabliert werden solle. Entscheidend sei eine sichere Verkehrsinfrastruktur, damit Eltern ihre Kinder mit gutem Gewissen mit dem Rad zur Schule, zum Sport oder zu Freunden fahren lassen könnten. „Wenn es gelingt, mehr Eltern dieses Gefühl zu geben,

kommen wir diesem Ziel deutlich näher. Und alle anderen Verkehrsteilnehmer profitieren ebenfalls“, so Rust.

Das Aktionsbündnis, angeführt vom ADFC Heidekreis und unterstützt von Stadtjugendring, Youze, Kita-Stadtelternrat, Stadtelternrat, evangelischer Jugend Soltau, VCD, BUND und der Initiative „Soltau fährt Rad“, forderte insbesondere sichere Schulradwegenetze und kurzfristige Einrichtung von Schulstraßen. Kinder und Jugendliche sollten sich sicher und selbstständig mit dem Rad und zu Fuß bewegen können.

Sichere Wege für die nächste Generation

Bürgermeister Brockmann, der selbst mit dem Fahrrad teilnahm, unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung des Radverkehrs für Soltau. Er wies darauf hin, dass Mobilität und Radfahren zentrale Themen für die Stadt seien und die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung Geduld und Zusammenarbeit aller Beteiligten erfordere. Brockmann lobte das Engagement des

ADFC und der Initiativen und betonte die Bereitschaft zur weiteren konstruktiven Zusammenarbeit. Nach der Sicherheitsunterweisung setzte sich der Fahrradkorsor, angeführt von Rust von Polizei und begleitet von ehrenamtlichen Ordnern, in Bewegung. Die Strecke führte vorbei an Schulen, Kindergärten und durch die Innenstadt. Im Anschluss an die Rundfahrt lud der Böhme-Familienpark zum Verweilen ein. Die eindrucksvolle Demonstration war nach Überzeugung der Veranstalter sowie der Teilnehmer erneute sichtbares

Zeichen dafür, dass sich viele Soltauer Familien eine fuß- und fahrradfreundliche Stadt wün-

schten, die mehr Freiräume und Lebensqualität für alle Generationen bietet.

„KIDICAL MASS“-AKTIONSWOCHE
Bundesweit über 200.000 Teilnehmer

Die Soltauer Fahrraddemo war eingebettet in die bundesweiten „Kidical Mass“-Aktionswochen, an denen sich nach Angaben der Organisatoren allein 2024 über 200.000 Menschen in mehr als 1.100 Aktionen beteiligten. Die Bewegung fordert den Ausbau sicherer Radwege, die Einrichtung von Schulstraßen und ein kinderfreundliches Straßenverkehrsgesetz, damit Kinder und Jugendliche sich selbstständig und sicher im Straßenverkehr bewegen können. Weitere Informationen auf <https://kinderaufstraßenrad.org/pam>



„Macht uns Platz, sonst gibt's Rabatz“: deutliche Forderung an diesem Kinder-Lastenrad.

ALTE AUSGABEN

Böhme-Zeitung.

12. Mai 1875
Soltau. Die Landwirtschaftsschulen sind ihrem ganzen Wesen nach Realschulen für Landwirthe; sie haben das Hauptgewicht auf eine tüchtige allgemeine geistige Bildung zu legen. Wer sich eine solche erworben – und hierfür ist im Lehrplan genügend gesorgt – und dazu einen umfassenden Ueberblick in der Landwirtschaft gewonnen hat, wozu die angesetzten Stunden vollständig ausreichen, der wird nachher in der Praxis, die doch für das Gewerbe die Hauptschule bleiben muß, mehr lernen, als er ohne tüchtige Grundlagen in einem ausgedehnten Fachunterricht nur mit unverständlichen Recepten gefüttert worden ist.

12. Mai 1900
Soltau. Am Freitag voriger Woche entstand in der Heide des Hofbesitzers Johannes zu Einfrielingen ein Brand, wodurch etwa 20 Morgen Heide und etwas von einem Kiefernbestand vernichtet wurden. Die in der Nähe beim Neubau der Eisenbahn Soltau-Buch-

holz arbeitenden Leute des Bauunternehmers Gries und dieser selbst haben das Feuer aber sehr bald wieder gelöscht, so daß ein größerer Schaden verhütet wurde.

12. Mai 1925
Soltau. Zur Verschönerung des Stadtbildes und Hebung des Fremdenverkehrs wird hier mancherlei unternommen. Mit besonderer Freude sehen wir die seit einigen Tagen unter Leitung eines tüchtigen Fachmannes auf dem hiesigen Kleinbahnhof entstehenden gärtnerischen Anlagen und Anpflanzungen, welche bereits jetzt einen netten und freundlichen Eindruck erwecken. Wie wir hören hat die Verwaltung bei der Firma Wiegels außerdem noch Einfriedigungen, Ruhebänke, Blumenkästen usw. in Auftrag gegeben, sodaß hier wirklich etwas Zeitgemäßes unternommen wird und mit Dankbarkeit zu begrüßen ist.

12. Mai 1950
Munster. Das Farbfilm-Wunder „Schneewittchen und die

sieben Zwerge“ kommt nun endlich auch nach Munster. Dieser abendfüllende Zeichentrickfilm, von dem Schöpfer der „Micky Maus“ gestaltet, ist wirklich ein Farbfilm-Wunder. In dreijähriger Arbeit haben 570 Zeichner mit 250 000 Einzelzeichnungen dieses Meisterwerk des Zeichentrickfilms geschaffen. Ein Orchester von 80 Musikern begleitet mit beschwingten Melodien Schneewittchens Lieder und das Treiben der sieben Zwerge.

12. Mai 1975
Bispingen. Spielmannszug und Mädelanfarenzug des MTV Bispingen sind weit über die Grenzen Bispingens und des Landkreises Soltau zu einem Begriff geworden: mit ihrem Können haben sie den Ruf der Gemeinde in die Lande gebracht. Höhepunkte waren die Teilnahme am Deutschen Turnerfest und am Fanfarenfestival in Laon. Nun werden beide Züge in einer großen Wochenveranstaltung ihr 50jähriges und 10jähriges Jubiläum feiern.

INSELPERLE SARDINIEN
 EIN TRAUMHAFT SCHÖNES, KULTURELL REICHES PARADIES IM MITTELMEER

1.380 €
 pro Person im Doppelzimmer

Herliche Küsten, wunderschöne Landschaften, zauberhafte Inseln, Zeugnisse der Vergangenheit und charmante Orte – eine unvergessliche Reise für alle NATUR- und KULTURLIEBHABER.

7-tägige Reisen | 2. bis 8. Juni und 29. September bis 5. Oktober 2025

REISELEISTUNGEN	ZUSÄTZLICH BUCHBAR
Flug von Hamburg nach Olbia und zurück (Umsteigerverbindung möglich)	Einzelzimmerzuschlag EUR 210,-
Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Sicherheitsgebühren	Ausflug «Sardiniens sehenswerter Westen», inklusive Bootsfahrt zur Neptungrotte (wetterabhängig) EUR 90,-
Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen	Ausflug «Land der Barbaren im Inselinneren», inklusive Mittagessen EUR 95,-
6 Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne-Hotel «Colonna Park» in Porto Cervo an der Costa Smeralda (Landeskategorie)	Ausflug «Santa Teresa di Gallura und Castelsardo» EUR 80,-
1 Mittagessen mit inseltypischen Spezialitäten auf einem Bauernhof (am 4. Tag)	
Ausflug «Isola Maddalena und die zauberhafte Costa Smeralda», inklusive Schiffsfahrten	
Ausflug «Der Wochenmarkt des charmanten Bergdorfs San Pantaleo und die charakteristische Gallura»	
Alle anfallenden Eintrittsgelder (ausgenommen fakultative Ausflüge)	
Qualifizierte, deutschsprachende Reiseleitung	
Ausführliche Reiseunterlagen	

REISEPREIS PRO PERSON
 Doppelzimmer **EUR 1.380,-**

Böhme Zeitung
 GLEICH UNTERLAGEN ANFORDERN
 reisen@boehme-zeitung.de
 05191 808123

Veranstalter: Mondial Tours MT SA, CH-Locarno; Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen; Mindestteilnehmer für fakultative Ausflüge: 15 Personen; Programm-, Flugzeiten-/Airlineänderungen sowie Druckfehler vorbehalten.